

Homer kommt in Fahrt (Marge vs. the Monorail)

Handlungs- und Dialogabschrift | Oktober 2018
by thomas@simpsons-capsules.net | www.simpsons-capsules.net

Produktionsnotizen

Produktionscode: 9F10
TV-Einteilung: Staffel 4 / Episode 12
Episodennummer: 71

Erstausstrahlung Deutschland: 10.07.1994
Erstausstrahlung USA: 14.01.1993

Autor: Conan O'Brien
Regie: Rich More
Musik: Alf Clausen

Tafelspruch

- „Ich darf keine Sachen essen, nur weil ich dafür bezahlt werde!“

Couchgag

Die Familie hastet in die Wohnstube und nimmt erfreut auf dem Sofa Platz. Auf einmal aber eilen andere Springfielder herbei, platzieren sich stehend und sitzend vor dem Fernsehern, und rauben den Simpsons so die Sicht.

Bedeutung des US-Episodentitels

-

Ist euch aufgefallen ...

- ... dass einer der Parkbäume einen Liebesschwur von Marge und Homer trägt?
- ... dass die Statue der Justiz, hier auf dem Richterpult stehend, in der rechten Hand eine Wunderlampe hält?
- ... dass die Ausgabe des *Springfield Shopper* kostenfrei erhältlich ist?
- ... dass ein *El Barto*-Schriftzug auf die Mauer des Gerichtsgebäudes geschmiert wurde?
- ... dass Homer das fünfte Bier geöffnet hat, als er Fernsehen guckt?
- ... wie Lou und Eddie Donuts füttern, während in Springfield ein Notfall herrscht?

Referenzen / Anspielungen / Seitenhiebe

- Die erste Minute der Episode, welche gleich nach dem Intro anläuft, spielt musikalisch wie szenetechnisch auf die Cartoon-Serie „Familie Feuerstein“ an.
- Mr. Burns wird wie Hannibal Lector in „Das Schweigen der Lämmer“ in Zwangsjacke und Beißkorb vorgeführt.
- Andy Capp – Als Homer im *Springfield Shopper* blättert, wird er auf den (mutmaßlichen) Comic (erschienen um 1957 im Daily Mirror) aufmerksam und amüsiert sich darüber.
- *World’s Fair 1964* – Unter dem nur jämmerlich befestigten Mono-Rail-Logo kommt das Symbol der Weltausstellung von 1964 zum Vorschein. Diese fand von April bis Oktober 64/65 im Flushing-Meadow-Park in New York statt.
- *Springfield 90210* – Eine Anspielung auf die in den 90er Jahren relativ populäre Jugendserie „Beverly Hills 90210“. Weiterhin stellt in diesem Kontext der Charakter Kyle Darron eine Karikatur von Jason Priestly dar, der in *Beverly Hills* die Rolle des *Brandon Walsh* in beinahe 300 Episoden innehatte.
- Hindenburg – In der Mono-Rail ist ein Gemälde des brennenden Luftschiffes zu sehen. Dieses wiederum war ein von Deutschland nach Amerika fliegender Zeppelin unter der Bezeichnung D-LZ129, der am 6. Mai 1937 bei einem missglückten Landeversuch in Lakehurst, New Jersey in Flammen aufging. 35 Menschen verloren bei diesem Unglück ihr Leben.
- Sonstige Erwähnungen: ?!

Gaststars

- Leonard Nimoy, US-amerikanischer Schauspieler
(* 26. März 1931, † 27. Februar 2015)

Bezüge zu vorhergehenden Simpsons-Episoden

- Lurleen Lumpkin, einst gefeierte County-Sängerin, lebt nun angeblich auf der Straße. In der Episode „Homer auf Abwegen“ (S03E20) hatte sie zusammen mit dem Simpson-Oberhaupt ihren ersten Song aufgenommen.

Szene-, Bild- und Textauffalligkeiten

- Auf den Fässern voller Giftmüll ist ein Hinweisschild angebracht:
„Giftmüll. Nicht essen“.
- Schlagzeile im *Springfield Shopper*:
„Burns zahlt der Stadt 3 Mio. \$“

Gesungene bzw. vorgespielte Lieder

„Familie Feuerstein-Theme“
(Crosby, Stills, Nash & Young | 1970)

Simpson, Homer Simpson, he`s the greatest guy in History.
From the, town of Springfield, he`s about to head a chestnut-tree!

Allgemeiner Handlungs- und Dialogverlauf

-- Abschnitt I --

[Die Episode beginnt mit einer Hommage an Fred Feuerstein. Homer rettet sich in den Feierabend, fährt fröhlich trällernd durch Springfield und kracht mit dem Auto schließlich gegen einen Baum.]

[Szenewechsel ins Kernkraftwerk von Springfield. Lenny und Carl sind dabei, Stahlfässer, gefüllt mit radioaktivem Restmüll, zu verschweißen.]

Lenny: „Was passiert mit den Giftmüllfässern, nachdem sie verschweißt sind?“

Carl (hält derweil das Faß): „Die werden in einer abgelegenen Kalkmine gelagert und in Zement eingegossen.“

Lenny: „Ich dachte, die schicken wir in irgend so einen Südstaat, wo der Gouverneur ein Verbrecher ist?!“

Carl: „Wie auch immer, ich werde diese Nacht gut schlafen.“

[Die beiden geben sich ein High Five und trolten davon. Dann schleicht Mr. Smithers hinter einem Abflussrohr hervor und gibt Zeichen, das die Luft rein ist. Mr. Burns eilt mit einer Sackkarre heran.]

Mr. Smithers (packt das Fass an): „Wo bringen wir das verdammte Zeug dieses Mal hin? Auf den Spielplatz?“

Mr. Burns: „Nein, ich weiß nicht. All diese glatzköpfigen Kinder erregen langsam Verdacht. Ab in den Park!“

[Szenewechsel in den Stadtpark. Während eines junges Liebespaar turtelnd auf einer Parkbank verbringt, stopfen Mr. Burns und Mr. Smithers die Fässer in einen der Bäume.]

Mr. Smithers: „Mehr geht wohl nicht mehr rein, Sir.“

Mr. Burns: „Das ist doch lächerlich. In dem letzten Baum da lagern neun Fässer!“

[Der durch den Atommüll inzwischen mutierte Baum hat drei Tentakel gebildet. Ein Eichhörnchen kommt aus seinem Versteck gekrochen. Es trennt mit seinen atomisierten Laser-Augen eine Eichel von einem Zweig und verschlingt sie mit seiner genveränderten Zunge. Als Mr. Burns und Mr. Smithers an ihr Werk gehen wollen, brausen mehrere Wagen heran. Männer im Trenchcoat springen heraus.]

Officer (hält die EPA-Marke hoch): „Inspektor Melone, Dezernat für Umweltschutzvergehen. Ein paar Pfadfinder haben Sie bei Ihrer Brennstab-Versteckaktion beobachtet!“

[Szenewechsel vor das Amtsgericht. Mr. Burns, gefesselt in Zwangsjacke, wird der Prozess gemacht.]

Richter Snyder: „Mr. Burns, angesichts Ihrer unglaublichen Verachtung menschlichen Lebens, verurteile ich Sie zu einer Geldstrafe von drei Millionen \$!“

Mr. Burns: „Smithers, mein Portmonee ist in der rechten Außentasche.“

[Mr. Smithers greif nach der Geldbörse und legt die geforderte Summe gleich bar auf den Richtertisch.]

Mr. Burns: „Oh, ähm, ich nehme auch die Statue der Justitia.“

Richter Snyder (klopft mit dem Hammer): „Verkauft!“

[Szenewechsel zu den Simpsons. In der Küche informieren sich Marge und Homer im Springfield-Shopper über das aktuelle Geschehen.]

Marge: „Burns zahlt der Stadt drei Millionen \$!“

Homer (amüsiert): „Dieser Andy Capp! Ein Frauen-verprügelnder Saufbold, haha!“

Marge (liest weiter): „Oh, es gibt eine Bürgerversammlung, auf der entschieden wird, was mit Mr. Burns Geld geschehen soll.“

Lisa: „Ich finde, damit sollte man unsere sogenannten Öffentlichen Schulen fördern.“

[Lisa beginnt zu träumen. Sie findet sich im Klassenzimmer in der Grundschule wieder.]

Mrs. Hoover: „So Kinder, und nun kommt die Geschichtsstunde. Setzt eure Wahre-Wirklichkeit-Helme auf.“

[Lisa tut wie geheißen, und sieht auf einmal Dschingis Khan und seine Mongolen, wie diese eine Schlacht schlagen.]

Dschingis Khan (dreht sich um): „Hallo, Lisa! Ich bin Dschingis Khan. Du wirst mir folgen; wohin ich auch gehe, mit mir schänden; wenn auch ich schände, und essen; wen auch ich esse!“

[Da wird Lisa unterbrochen.]

Bart: „Jetzt hör aber auf, Lisa! Wir wissen beide, wofür das Geld ausgegeben werden sollte, nein, muss!“

[Nun lässt auch Bart seiner Phantasie freien Lauf. Zu sehen ist, wie er mithilfe einer Fernbedienung futuristische Ameisen-Roboter steuert. Diese machen sich über die Grundschule her, um sie zu zerlegen. Einer der Roboter hat Rektor Skinner in den Klauen und bringt ihn zu Bart.]

Rektor Skinner: „Bart! Wir tun, was du verlangst! Nur lass deine mechanischen Riesenameisen verschwinden!“

[Bart jedoch hat andere Absichten und lässt Rektor Skinner in zwei Hälften teilen.]

Bart (zurück in der Realität und schwer begeistert): „Bwahahaha, haha!“

Marge: „Ich finde, man sollte das Geld für etwas ausgeben, worauf die ganze Stadt stolz sein kann.“

Homer: „Für ne` riesige Anzeigetafel: Keine fetten Miezzen?“

Marge: „Nein.“

-- Abschnitt II --

[Szenewechsel in das Rathaus von Springfield. Die Einwohner kommen zusammen, um über die unerwarteten Einnahmen zu beraten.]

Marge (zu Homer): „Sieht aus, als ob sich hier ganz Springfield zur Abstimmung versammelt hat!“

[Währenddessen schlagen die Ganoven der Stadt zu. Snake und Kumpane räumen ein Haus nach dem anderen aus.]

Snake (mit dem Fernseher in der Hand): „Hohohohor! So eine dämliche Stadt hab` ich noch nie erlebt!“

Bürgermeister Quimby (schlägt mit einem Hammer auf das Rednerpult): „Bitte Ruhe. Erhebt euch für euer Treuegelöbnis.“

Homer: „Wann kommen wir zum Geld?“

Bürgermeister Quimby: „Sofort. Betrachten wir zunächst das Protokoll unseres letzten ..“

Apu: „Was ist mit dem Geld?“

Reverend Lovejoy: „Jawohl, was ist mit dem Geld?“

Abe Simpson: „Ich will über das Geld reedeeen!“

Bürgermeister Quimby: „Wie ihr wollt. Hören wir uns diverse Vorschläge an, wie die zwei Millionen Dollar ausgegeben werden sollen.“

Lisa (hellhörig): „Meinten Sie nicht drei Millionen Dollar?!“

Bürgermeister Quimby (rückt seine Krawatte zurecht): „Selbstverständlich. Wie dumm von mir!“

Maude Flanders (erhebt sich): „Entschuldigung, wir könnten mit dem Geld Feuerwehrleute anheuern, die endlich mal den Brand im Ostteil der Stadt löschen.“

Homer: „Langweilig!“

Mr. Burns (mit einem Schnauzer im Gesicht): „Hallo! Mein Name ist Mr. Snurb, und ich komme .. ähm, äh .. von irgendwoher weit weg. Das dürfte reichen. Ähm, wie dem auch sei: ich würde sagen, wie investieren das Geld wieder ins Atomkraftwerk.“

Mr. Smithers (zu): „Ich schließe mich der Meinung von Snurb an.“

Bewohner von Springfield (verärgert): „Mhmmr!“

[Da zückt Mr. Smithers eine Enterhaken-Pistole und feuert den Haken nach oben in die Kuppel. Mr. Burns klammert sich ängstlich um seine Hüfte, und die beiden heben ab in Sicherheit.]

Apu: „Verzeiht bitte, aber wir sollten das Geld lieber für mehr Polizeibeamte ausgeben. Ich bin in diesem Jahr acht Mal niedergeschossen worden, und beinahe hätte ich einen Arbeitstag verpasst.“

Chief Wiggum: „Heulsuse!“

Marge: „Mein Name ist Marge Simpson, und ich habe eine Idee. Es mag zunächst etwas langweilig klingen, aber ..“

Bürgermeister Quimby: „Papperlapapp! Da amüsiere ich mich doch lieber allein mit meinem pornographischen Kartenspiel!“

Marge: „Ohr! Ihr habt sicher alle bemerkt, in welchem furchtbaren Zustand sich unsere Hauptstraße befindet. Viele von uns haben sie kaputt gemacht, weil sie im Winter mit Schneeketten gefahren sind und zu schwere Lasten befördert haben.“

[In der Rückblende ist Homer zu sehen, wie er mit Schneeketten an seinen Wagenrädern und einem Konzertflügel, festgezurrt auf dem Dach, die Straße entlang brettet.]

Homer: „Juhuu! Seht mal, wie der Asphalt fliegen geht!“

Marge (erklärt weiter): „Und diese Schlaglöcher werden langsam zu einer echten Plage!“

[Zu sehen ist ein Popcorn-Transporter, der in ein gigantisches Schlagloch fällt, explodiert und in frischem Popcorn aufgeht.]

Abe Simpson (mischt sich wütend ein): „Darf ich nur eine Minute um Gehör bitten?! Natürlich können wir die Hauptstraße in Ordnung bringen lassen, indem wir all unsere Eier zusammen in ein Körbchen legen.“

[Da jubeln die Springfielder los.]

Abe Simpson: „Augenblick, ich bin noch nicht fertig. Ich will damit sagen, dass wir durchaus unser ganzes Geld in diese dumme Straße stecken können. Aber ..“

[Weiter kommt er nicht - die Springfielder lassen ihn hochjubeln.]

Abe Simpson: „Nein, nein - ich bin doch gar nicht dafür, ich bin dagegen!“

Springfielder: „Die Hauptstraße, die Hauptstraße, die Hauptstraße!“

Bürgermeister Quimby: „Alle, die Grandpa Simson's Plan zur Erneuerung der Hauptstraße befürworten, sollen bitte ..“

[Da unterbricht ein Pfeifen die losgelöste Stimmung. Ein unbekannter Gentleman meldet sich aus Richtung Eingangstür.]

Lyle Lanley (hebt seinen Strohhut an): „Eine Stadt mit Geld ist durchaus zu vergleichen mit einem Esel mit einem Spinnrad: Keiner weiß, woher er es hat, und er weiß nicht, was er damit anfangen soll.“

[Die Springfielder feixen.]

Homer: „Ha-ha. Goldesel.“

Lyle Lanley: „Mein Name ist Lanley, Lyle Lanley, und ich möchte euch braven Leuten heute einen Vorschlag machen. Es ist bestimmt das Tollste .. ach, ich sag's lieber nicht. Es ist mehr eine Idee für Shelbyville.“

Bürgermeister Quimby: „Halt, Moment mal, Augenblick! Wir sind doppelt so klug wie die Leute in Shelbyville! Verraten Sie uns Ihre Idee, und wir werden dafür stimmen.“

Lyle Lanley: „Na schön. Ich mache euch einen Vorschlag - ich zeige euch meine Idee.“

[Er begibt sich einem kleinen Tisch, wo ein Modell vorbereitet wurde.]

Lyle Lanley (zieht das Tuch beiseite): „Ich baue euch eine Ein-Schienenbahn in Springfield!“

Springfielder: „Ohhh, aaah!“

Lyle Lanley: „Ich habe Ein-Schienenbahnen nach Brockway, Oggdenville und North Haverbrock verkauft, und seitdem gibt es die Orte erst auf der Landkarte. Es gibt nichts besseres auf der Welt als eine ausprobierte, elektrifizierte, motorisierte Ein-Schienenbahn! Was habe ich gesagt?“

Ned Flanders: „Ein-Schienenbahn.“

Lyle Lanley: „Wie heißt das Ding?“

Selma und Petty: „Ein-Schienenbahn.“

Lyle Lanley (sprintet zum Klavier): „Ganz recht – die Mono-Rail!“

Springfielder (wippen im Takt der beginnenden Musik): „Mono-Rail! Mono-Rail! Mono-Rail!“

Miss Hoover: „Ich hab' gehört sie macht viel Krach.“

Lyle Lanley: „Sie gleitet sangt wie ne' Wolke in der Nacht!“

Apu: „Könnte nicht vielleicht die Schiene sich verbiegen?“

Lyle Lanley: „Eher würden Hindu-Männer Kinder kriegen!“

Barney: „Und was ist mit uns denkfaulem Arbeitsgemüse?“

Lyle Lanley: „Ihr bekommt Jobs, drückt auf die Düse!“

Abe Simpsons: „Schickt Sie vielleicht der Teufel im Sack??“

Lyle Lanley: „Nein, guter Freund, ich bin nur auf Zack!“

Chief Wiggum (hält eine Dose in der Hand): „Der Ring der Konserve ist abgerissen.“

Lyle Lanley: „Hier mein Messer, nur kein Gewissen!“

[Dann hetzt er zurück zum Klavier, und die Stimmung wechselt ins Englische.]

Lyle Lanley: „.. and I swear it's Springfield's only choice, grow up your hands and raise your voice!“

Springfielder: „Mono-Rail!“

Lyle Lanley: „Once a call.“

Springfielder: „Mono-Rail!“

Lyle Lanley: „Once again.“

Springfielder: „Mono-Raaaaiiiiiillll!“

Marge: „The Mainstreet's are gain broken!“

Bart: „Sorry Mom, the Mob is spoken!“

Springfielder (spazieren singend zur Tür hinaus): „Mono-Rail, Mono-Rail, Mono-Rail .. MONO-RAIL!“

Homer (will noch einen draufsetzen): „Mono .. neinn!“

-- Abschnitt Drei --

[Szenewechsel ins Auto der Simpsons. Die Familie fährt, im Takt der defekten Hauptstraße wippend, wieder nach Evergreen Terrace. Bart und Homer sind vom neuen städtischen Großprojekt sehr angetan.]

Bart & Homer: „Mono-Rail! Mono-Rail! Mono-Rail!“

Marge: „Trotzdem finde ich, das Geld wäre zur Ausbesserung der Hauptstraße besser angelegt.“

Homer: „Dann hättest du ein Lied schreiben müssen, wie dieser Typ.“

Marge: „Mhhmr!“

[Szenewechsel in die Grundschule von Springfield. Lyle Lanley ist heute der Ehrengast der zweiten Klasse.]

Miss Hoover: „Danke das Sie gekommen sind, Mr. Lanley. Ich bin Miss Hover.“

Lyle Lanley (charmant): „MISS Hoover?! Das ist ja kaum zu glauben!“

Miss Hoover (lächelt verlegen): „Oh, Sie!“

Lyle Lanley (wendet sich an die Klasse): „Falls ihr Kinder irgendwelche Fragen zur Ein-Schienenbahn habt, will ich sie euch gerne beantworten.“

[Die Kinder reißen die Hände in die Höhe.]

Ralph: „Hier! Kann sie dem Roten Blitz davon fahren?“

Lyle Lanley: „Und ob, ja!“

Chuck: „Kann Superman dem Roten Blitz entkommen?“

Lyle Lanley: „Ähhh .. natürlich, wieso nicht?!“

[Da wird er auf Lisa aufmerksam.]

Lyle Lanley: „Hallo meine Kleine. Du möchtest wohl wissen, ob deine Puppe umsonst mitfahren darf.“

Lisa: „Kaum, aber: Erklären Sie mir, warum wir in einer Kleinstadt mit zentralisierter Wohnbau-Anordnung ein Massentransportmittel brauchen?!“

Lyle Lanley (zieht seinen Hut hoch): „Hehe! Junge Dame, das ist die intelligenteste Frage, die mir je gestellt wurde.“

Lisa: „Tatsächlich?!“

Lyle Lanley: „Ich würd` sie dir gerne beantworten. Aber außer uns beiden ist hier kaum jemand in der Lage das zu verstehen – inklusive deine Lehrerin!“

Lisa (geschmeichelt): „Hi-hi-hi!“

Lyle Lanley: „Die nächste Frage. Du da, mit dem Klebstoff am Mund.“

[Szenewechsel ins Haus der Simpsons. Homer lässt sich vom Fernsehen berieseln, das einen neuen Kinofilm ankündigt.]

TV-Sprecher 1: „Es folgt: *Truckasaurus – Der Film*. In der Hauptrolle: Marlon Brandon als Stimme von John Truckasaurus.“

Marlon Brandon: „Du verrücktes Auto. Ich weiß nicht, ob ich dich fressen oder küssen soll!“

TV-Sprecher 2: „Sie hörten einen Stimmenimitator.“

[Homer schaltet auf einen anderen Kanal. Es läuft Werbung.]

TV-Sprecher 3: „Stecken Sie beruflich in einer Sackgasse?“

Homer (nimmt an der Bierdose): „Unter Umständen.“

[Zu sehen ist ein Mann der – Homer nicht ganz unähnlich auf der Couch vor dem Fernseher sitzt und Bier trinkt.]

TV-Sprecher 3: „Vergeuden Sie die kostbarste Zeit ihres Lebens vor diesem idiotischen Kasten?“

Homer: „Was geht dich das an?!“

TV-Sprecher 3: „Sind Sie schon bei Ihrem dritten Bier heute Abend angekommen?“

Homer: „Zählt Whisky so viel wie Bier?“

[Im Werbespot gibt sich nun Lyle Lanley zu erkennen.]

Lyle Lanley: „Dann kann ich Ihnen nur den einzigartigen Tipp, sich mal als Ein-Schienenbahnführer beim Lanley-Institut zu bewerben.“

[Es wird ein Foto eines modernen Büro-Komplexes eingeblendet.]

TV-Sprecher 2: „Das geplante Institut entspricht nicht unbedingt dem Foto.“

Homer (davon begeistert): „Marge, ich möchte Ein-Schienenbahnführer werden!“

Marge: „Homer, nein.“

Homer: „Das war schon mein Jugendtraum!“

Marge: „Nein, du wolltest nur einmal während eines Baseball-Spiels auf's Spielfeld laufen, und das hast du im letzten Jahr gemacht.“

[Sie zeigt auf einen von Homer eingerahmten Zeitungsartikel, der ein Foto vom rennenden Homer und die Überschrift zeigt: Idiot bewirkt Spielabbruch – Springfield verliert Trophäe.]

Homer: „Oh, jaa!“

[Szenewechsel vor die Eingangstür eines nicht näher bekannten Schulungsraumes. Lyle Lanley begrüßt alle Erwachsenen, die sich für eine Ausbildung zum Ein-Schienenbahnführer beworben haben.]

Lyle Lanley: „Guten Abend. Bevor wir beginnen: Sind unter den Anwesenden zufällig Reporter?!“

[Ein Mann im blauen Anzug hebt die Hand.]

Reporter: „Hier, ich, und sie ebenfalls.“

Lyle Lanley: „Dann darf ich sie bitten zu verschwinden.“

Reporter: „Sollen wir die versteckte Kamera mitnehmen?“

Lyle Lanley: „Nett wär's.“

Reporter (beugt sich zu seinem anderen Kollegen): „Gehen wir, Phil.“

[Der Mann nimmt seinen Turban - unter dem die versteckte Kamera surrt - vom Kopf und verlässt den Raum.]

[Szenewechsel ins Haus der Simpsons. Homer lässt seinen aktuellen Wissensstand rund um die Mono-Rail abfragen.]

Bart (schaut ins Lehrbuch): „Richtig oder falsch: Kann man als Führer einer Mono-Rail ein Monolith werden?“

Homer (nervös): „Hmmm .. falsch. Naja, vielleicht stimmt es doch!“

Bart: „Nein, du hattest recht, es ist falsch. Wow, du willst also tatsächlich Ein-Schienenbahnführer werden!“

Homer: „Ganz recht, mein Junge.“

Bart: „Und ich dachte schon, du würdest für immer auf deinem kastrierten, aussichtslosen Posten bleiben.“

Homer: „He-he! Kinder!“

Bart: „Sehr gut! Jetzt möchte ich in deine Fußstapfen treten!“

Homer: „Möchtest du deinen Namen in Homer Junior ändern? Dann können deine Freunde dich Hu-Ju rufen.“

Bart (skeptisch): „Warten wir's erst mal ab.“

[Szenewechsel in den nächsten Morgen. Der Bautruppsamt Kran ist angerückt, um die ersten Grundpfeiler der Ein-Schienenbahn zu errichten. Bart und Homer beobachten von einem Grashügel aus das emsige Geschehen.]

Barney (leitet den Kran an): „Na los, noch ein Stück. Weiter, weiter, weiter.“

[Da entdeckt er seinen Kumpel Homer.]

Barney (heftig winkend): „Hallo, Homer!“

[Der Kranführer lässt daraufhin den Triebwagen der Mono-Rail abfallen, der glatt ein Familienhaus in Trümmer schlägt.]

Barney: „Oh nein, ich hasse dieses Geräusch!“

[Szenewechsel ins Schlafzimmer der Simpsons. Vor der Nachtruhe beschäftigt sich Marge noch mit der Ein-Schienenbahn.]

Marge: „Diesem Buch nach fährt die Ein-Schienenbahn über 150 Meilen die Stunde. Wenn nun irgendwas schief geht?!“

Homer: „Wenn, wenn. Was ist denn, wenn ich hier zu Hause dusche und auf der Seife ausrutsche. Oh Gott, das ist ja lebensgefährlich!“

Marge: „Ich habe Angst um dich, wenn du einen so unsicheren Arbeitsplatz hast.“

Homer: „Wir Ein-Schienenbahnführer sind nun mal ein total verrückter Haufen. Halb dem Tod verfallen, spielen wir mit der Gefahr wie normale Menschen mit PingPong-Bällen. Na, macht dich das ein bisschen an?!“

Marge: „Nein.“

Homer: „Und wenn ich den Knopf aufmache??“

Marge (schlägt das Buch zu): „Gute Nacht, Homer.“

Homer: „Und wenn ich plötzlich so rede?!“

[Marge schaltet das Licht aus.]

Homer: „Und wenn ich dir was vorsinge? Ich liebe dich, mein kleines Hühnchen, am liebsten ohne Knochen!“

[Szenewechsel in einen anderen Tag und zum sogenannten Lanley-Institut.]

Lyle Lanley: „Also - Mono bedeutet Eins, und Rail ist die Bahn. Damit beschließen wir unseren dreiwöchigen Intensivkursus.“

Otto: „Halt, Augenblick mal! Wer wird denn hier nun Zugführer?!“

Lyle Lanley (schon am Gehen): „Eine gute Frage. Ich habe eure Lernfortschritte genau beobachtet – aber dieser junge Mann hier vor hat euch alle übertroffen!“

Homer: „Wer, ich?!“

Lyle Lanley (zuckt mit den Schultern): „Ja!“

Homer: „Ju-huu!“

[Im Haus der Simpsons läuft der Fernseher, der den neuen Ein-Schienenbahnführer offiziell vorstellt.]

Kent Brockman: „Nach intensiver Suche hat Springfield endlich seinen Ein-Schienenbahnführer gefunden – Homer Simpson!“

[Es wird ein Foto von Homer eingeblendet, das ihn mit Dutzenden an Zigaretten im Mund zeigt.]

[Szenewechsel zur nun aufgestellten Mono-Rail. Am Abend vor der Jungfernfahrt macht Homer seine Familie mit dem Führerstand vertraut.]

Homer: „Das ist der Imbisshalter, wo ich einmal meinen Becher draufstellen kann und .. gegebenenfalls .. mein Stück Kuchen.“

Bart: „Dad, du kennst deine Ein-Schienenbahn in- und auswendig!“

[Da öffnet Marge den Schrank, der angeblich ein Feuerlöscher aufbewahrt.]

Marge: „Homer, da drin haust eine Opossum-Familie!“

Homer: „Die Große habe ich *Beißi* getauft.“

Marge (skeptisch): „Mhmr! Ich werd' erst mal mit Mr. Lanley reden.“

[Marge sucht das Büro von Lyle Lanley auf – in einem größeren Wohnwagen.]

Marge (klopfend): „Mr. Lanley? Mr. Lanley!“

[Weil niemand reagiert, öffnet sie die Tür und schaut sich in der Dämmerung um.]

Marge (liest aus einem Notizbuch): „Mich?! Die Reingelegten?! Waaah!“

[Da steht auf einmal Mr. Lanley vor ihr.]

Lyle Lanley (greift nach dem Buch): „Wie viel haben Sie gesehen???“

Marge: „Öhm .. nichts verbrecherisch-verdächtiges!“

Lyle Lanley: „Guuut!“

Marge (verschwindet schnell): „Ich wünsche gute Nacht!“

Lyle Lanley (schaut sein Notizbuch an): „Ich versteh' nicht, warum ich das immer herumliegen lasse!“

[Szenewechsel in das Auto von Marge. Den Kopf voller Gedanken, ist sie unterwegs.]

Lanley-Gedanke: „Ich habe Ein-Schienenbahnen nach Brockway, Oggdenville und North Haverbrock verkauft.“

Apu-Gedanke: „Moment, kann sich die Schiene nicht verbiegen?“

Homer-Gedanke: „Die Große habe ich *Beißi* getauft.“

Lanley-Gedanke: „Ich habe Ein-Schienenbahnen nach Brockway, Oggdenville und North Haverbrock verkauft.“

Apu-Gedanke: „Moment, kann sich die Schiene nicht verbiegen?“

Homer-Gedanke: „Die Große habe ich *Beißi* getauft.“

[Derart mitgenommen, erreicht sie zum Morgengrauen das Ziel ihrer Fahrt – North Haverbrook. Die Stadt ist verfallen und scheinbar vollkommen verlassen. Ein Strohhallen säumt die Straße, als Marge schließlich zum Halten kommt. Als sie ihr Auto verlässt, wird sie zuerst auf eine ältere Frau vor einem Haus neben der Straße aufmerksam.]

Einwohnerin (in einem Schaukelstuhl wippend): „He-he-he-he-he!“

[Marge versucht es weiter, und gelangt zu einem ehemaligen Schnellimbiss, der inzwischen ebenfalls halb verfallen ist.]

Verkäuferin: „Verschwinden Sie! Es gibt keine Ein-Schienenbahn, und es gab nie eine!“

[Als sie eingeschüchtert die Jalousie schließt, wird der Schriftzug Monorail Cafe sichtbar. Da tritt ein Schatten heran – und als sich Marge umdreht, streckt ein Herr mit Sonnenbrille die rechte Hand nach ihr aus.]

Marge: „Ahh-hhhhhhh!“

Fremder: „Entschuldigen Sie, Miss, Sie haben nach der Ein-Schienenbahn gefragt?“

Marge: „Wer sind Sie??“

Fremder: „Mein Name ist Sebastian Kopp. Lanley hat mich engagiert, seine Ein-Schienenbahn zu bauen. Dauernd hat er den Etat beschnitten. Schlechte Verkabelung, unwirksame Bremsen .. und die einzige Berühmtheit bei der Jungfernfahrt war .. ähh ..“

[Marge und Mr. Kopp suchen die Überreste der einstigen Ein-Schienenbahn auf, die halb zertrümmert im offenen Gelände zerfällt.]

Mr. Kopp: „Und das ist alles, was übriggeblieben ist, von einem der teuersten Schrottzüge.“

Marge (packt ihn am Kragen): „Mr. Kopp, was können wir tun???“

Mr. Kopp: „Sie brauchen nur einen verdammten guten Zugführer!“

[Derweil ist Homer mit der Ein-Schienenbahn beschäftigt.]

Homer (stochert mit einem Draht im Türschloss herum): „Ach, ich hab' den Schlüssel drin stecken lassen!“

[Er wendet sich an Bart.]

Homer: „Hol` einen Stein.“

-- Abschnitt IV --

[Szenewechsel zum zentralen Bahnhof. Der große Tag ist endlich da, Springfield bekommt seine Ein-Schienenbahn. Kent Brockman moderiert diese Premiere, zu der zahlreiche Prominente in Limousinen vorgefahren werden – über die nicht sanierte, defekte Hauptstraße.]

Kent Brockman: „Ladies und Gentleman! Nichts lockt so viele Stars herbei wie die Jungfernfahrt einer Ein-Schienenbahn. Von dem sich zum anderen Ufer bekannte Dash Halcoune bis hin zu Krusty dem Clown!“

[Eine weitere Limousine kommt zum Stehen.]

Krusty (winkt zu den Menschen): „Hey, haaalllooo!“

[Da tritt eine Frau mit Baby auf dem Arm an ihn heran.]

Springfielder: „Krusty, warum meldest du dich nicht?! Du hast noch nie unseren Sohn gesehen!“

Baby Krusty (dem Clown ganz aus dem Gesicht geschnitten): „Ba-bi-du-bi-ba-ba-da!“

Kent Brockman (moderiert weiter): „Und hier haben wir einen unserer berühmten Highschool-Jungs aus der Serie *Springfield 90210*. Er ist cool, sexy, und er ist 34 Jahre alt – begrüßen wir Kyle Darron!“

Springfielder (applaudieren): „Jaaaaaa!“

[Zu der Menge winkend, schreitet ein sichtlich gealterter Kyle grinsend an der Kamera vorbei.]

Kent Brockman: „Und da kommt die sensationelle Country-Sängerin Lurleen Lumpkin – gerade aus dem Betty Ford-Entziehungskrankenhaus entlassen.“

Springfielder: „Jaaaaaa!“

Kent Brockman: „Was gibt's denn Neues, Lurleen?“

Lurleen (ermattet): „Ich hab die ganze Nacht wieder in der Gasse gelegen.“

Kent Brockman: „Was kann man dazu noch sagen, Leute!“

[Szenewechsel zur Mono-Rail. Zusammen mit Homer und einem Ehrengast gibt der Bürgermeister endlich den Start frei. Dabei schauen ihm die Springfielder zu.]

Bürgermeister Quimby: „Und nun übergebe ich das Wort an unseren berühmten Marshall Mr. Leonard Nimoy.“

Leonard Nimoy: „Hehehehe. Der Dampfer erinnert mich an mein früheres Raumschiff.“

Springfielder (verhalten): „Hehehe. Hehehe.“

Bürgermeister Quimby: „Ich darf noch hinzufügen: Möge unsere Bahn nie überfallen werden.“

Leonard Nimoy: „Wissen Sie überhaupt, wer ich bin?!“

Bürgermeister Quimby: „Das hoff`ich doch! Gehören Sie nicht zu dem Dreckigen Dutzend?“

[Währenddessen ist Lyle Lanley - mit zwei Koffern voller Bargeld in den Händen - auf dem Weg zu einem Taxi.]

Lisa (schaut vom Bahnsteig nach unten): „Mr. Lanley! Wollen Sie nicht die Ein-Schienenbahn benutzen?!“

Lyle Lanley: „Das würde ich furchtbar gern, doch ich muss mein Flugzeug erwischen!“

Lisa: „Die Fahrt dauert doch nur eine Minute.“

Lyle Lanley: „Mein Flugzeug geht in einer halben Minute!“

[Schnell die Tür zugezogen, dann rast das Taxi schon davon.]

[Völlig ahnungslos über das plötzliche Verschwinden Mr. Lanleys, besteigen die Springfielder die Mono-Rail. Im Triebwagen bereitet Homer kontrollmäßig alles für die Abfahrt vor.]

Homer (greift nach dem Funk): „So, alles an Bord!“

[Dann drückt er den Hebel nach vorn. Im Inneren der Mono-Rail legt ein tüchtiges Räderwerk los. Allerdings verliert sofort das erste Zahnrad an Halt, ein Antriebsriemen reißt durch, und eine falsch geschaltete Elektrik setzt den Behälter mit der Bremsflüssigkeit gefährlich unter Druck. Nichtsdestotrotz fährt die Mono-Rail unter dem Jubel der übrigen Zuschauer los. Marge und Mr. Kopp kommen zu spät aus North Haverbrook zurückgebraust.]

Marge (springt aus dem Wagen): „Wir kommen zu spät!“

Mr. Kopp (kopfschüttelnd): „Hätt' ich mir bloß' nicht noch die Haare schneiden lassen, Entschuldigung!“

[Szenewechsel ins Innere der Mono-Rail. Springfields einzigartige Ein-Schienenbahn befindet sich nun auf freier Fahrt. Ausgelassen genießen einige der Fahrgäste Musik und Schampus im Speisewaggon.]

[Kent Brockman und Kyle Darron stoßen mit einem Cocktail an. Ein Pärchen tanzt zu gedämmter Musik, und an der Bar sucht Leonard Nimoy ein unverbindliches Gespräch.]

Leonard Nimoy: „In Wirklichkeit waren die Türen der Enterprise gar nicht ferngesteuert. Auf jeder Seite stand ein Bühnenarbeiter, und die haben sie aufgezogen wenn sie gesehen haben das wir kommen.“

Fahrgast (gelangweilt): „Interessant.“

[Im Triebwagen hat Homer derweil alles unter Kontrolle.]

Homer: „Steck mal den Kopf aus dem Fenster, Junge, das ist ein tolles Gefühl!“

Bart (wie geheißen): „Yeee-haaaaaa!“

[Die Mono-Rail rauscht weiter voran und steht kurz davor, ihre erste Runde zu vollenden. In diesem Augenblick berstet der Beutel mit der Bremsflüssigkeit. Eine Explosion ist die Folge, und der Zug rast jetzt erst richtig los. Die Passagiere werden regelrecht umgeworfen oder in die Sitze gedrückt, und an der Außenwand löst sich das Mono-Rail-Emblem. Außer Kontrolle rauscht der Zug über Springfield. Homer hat sich derweil wieder aufgerappelt und versucht, die Bremse zu betätigen.]

Bart: „Du kannst sie nicht anhalten, Dad?!“

Homer: „Das versuch` ich doch gerade!“

[Mehrere Male zieht er vergebens am Gashebel. Da tönt eine Stimme aus dem bord-internen Lautsprecher.]

Durchsage: „Kein Anschluss unter diesem Hebel. Bitte rufen Sie die Auskunft an.“

[Auf dem Bahnsteig sind Marge und Mr. Kopp gram vor Sorge.]

Marge: „Wie schnell fahren sie jetzt wohl?!“

Mr. Kopp (nimmt seine Uhr zuhilfe): „Dem feigen Schrei Ihres Mannes nach würde ich sagen .. 180 Meilen pro Stunde!“

Homer (kommt wieder vorbei): „Neinn!“

[In der Schalt- und Überwachungszentrale verfolgen Amtsträger und Mitarbeiter die Irrfahrt der Mono-Rail, welche querfeldein über Springfield rast.]

Chief Wiggum (irritiert): „Aaaach .. das macht mich ganz dusselig. Ich mach ein Mittagsschläfchen!“

Bürgermeister Quimby (kommt die Treppe heraus): „Dann werd' ich den Posten übernehmen.“

Chief Wiggum: „Verdrücken Sie sich lieber, Quimby. Irgendwo wird sicher eine Telefonzelle eingeweiht.“

Bürgermeister Quimby: „Passen Sie ja auf, Sie sprechender Quark-Schädel!“

Chief Wiggum: „He, ich hab` Fotos von Ihnen!“

Bürgermeister Quimby: „Na und?! Der Arsch kann jedem gehören. Hauen Sie gefälligst ab, ich übernehme jetzt das Kommando!“

Chief Wiggum: „Ich glaub` die Schärpe schneidet dir die Luftzufuhr zum Gehirn ab! Laut Stadtverordnung habe ich in Notfällen alle Fäden in der Hand!“

Bürgermeister Quimby: „So, das wollen wir doch mal sehen! Komm sofort mit ins Rathaus!“

Chief Wiggum: „Bitte! Fahren wir mit einem Wagen oder soll ich Ihnen folgen?“

[Szenewechsel ins Rathaus von Springfield. Während die Ein-Schienenbahn weiter ihre gefährlichen Runden dreht, studieren Quimby und Wiggum eifrig die althergebrachten Gesetzestexte.]

Chief Wiggum: „Laut Stadtverordnung steht mir als Chef-Inspektor jeden Monat ein Schwein zu .. und zwei anmutigende holde Jungfer wahrer Reinheit.“

Bürgermeister Quimby (nimmt das Papier): „Du kriegst das Schwein. Und wie viele Bräute stehen dann mir zu?“

Chief Wiggum (greift ebenfalls danach): „He, Finger weg, du zerreißt es noch!“

Bürgermeister Quimby: „Nein, du!“

Chief Wiggum: „Nein, du!“

Bürgermeister Quimby: „Laß los, das ist die Stadtverordnung!“

[Im Kontrollzentrum hat einer der Dispatcher plötzlich einen Einfall.]

Dispatcher 1: „Augenblick mal! Wir schalten den Strom ab!“

Dispatcher 2: „Das geht leider nicht, wir laufen auf Solarenergie.“

Dispatcher 1: „Solarenergie! Wann lernen die Leute das endlich?!“

[Durch die Seitenfenster der Mono-Rail ist auf einmal eine beginnende Sonnenfinsternis zu beobachten.]

Leonard Nimoy: „Eine Sonnenfinsternis! Das kosmische Ballett zieht seine Bahn.“

Mitreisender: „Tauscht mit mir jemand den Platz??“

[Durch die vollkommene Abdunklung der Sonne bezieht die Ein-Schienenbahn keine Energie mehr und bleibt somit auf offener Strecke stehen.]

Fahrgäste: „Yeah, jippii!!“

Homer (hebt den Kopf): „Ich hab's geschafft!“

[Doch schon wenige Sekunden später ist die Finsternis vorbei, und der Alptraum beginnt von Neuem.]

Homer (wird zurückgeschleudert): „Neeinn!“

[Szenewechsel raus aus Springfield und in ein Flugzeug über dem mittleren Norden der USA. Lyle Lanley, die Geld-Koffer auf dem Schoß, ist hier an Bord und lässt sich seinen Drink schmecken. Da spricht der Kapitän zu seinen Fluggästen.]

Kapitän: „Hallo, hier spricht Ihr Flugkapitän! Auf unserem NonStop-Flug nach Tahiti machen wir eine kurze Zwischenlandung in North Haverbrook.“

Lyle Lanley: „North Haverbrook?! Wo habe ich den Namen schon mal gehört .. oh nein! Oh nein!!“

[Als das Flugzeug zur Landung ansetzt, wird es bereits anvisiert.]

Einwohner: „Da ist er! Auf Platz 3F!“

[Bewaffnet mit Knüppeln, Messern, Sensen und Brettern, stürmen die aufgebrachten Bewohner von North Haverbrook die Maschine und prügeln gegen Lyle Lanley drauf los, das die Tragflächen wanken.]

[Szenewechsel zurück nach Springfield und in die Mono-Rail, die unverändert Amok fährt. Die Passagiere beginnen, nervlich durchzudrehen.]

Krusty (hämmert an die Tür): „Krusty will aussteigen!!!“

[Völlig fertig reißt er die Tür auf und stürzt sich in die vermeintliche Freiheit. In letzter Sekunde kommt allerdings Leonard Nimoy angerannt und zieht den Promi-Clown zurück.]

Leonard Nimoy (besorgt): „Nein! Die menschliche Natur will amüsiert werden!“

[Im Triebwagen sehen Homer und Bart inzwischen ihrem Schicksal entgegen.]

Homer: „Ob wir sterben, mein Junge??“

Bart (überzeugt): „Ja! Aber wenigstens nehmen wir vorher noch ein paar unschuldige Menschen mit.“

[Da meldet sich Marge aus der Mono-Rail-Leitstelle.]

Marge: „Homer?! Homer!“

Homer (greift das kreisrunde Mikro): „Ja, hallo?!“

Marge: „Homer?! Hier ist ein Mann, der glaubt, das er dir helfen kann!“

Homer: „Batman?“

Marge: „Nein, er ist Wissenschaftler.“

Homer: „Batman ist Wissenschaftler.“

Marge: „Es ist nicht Batman!“

Mr. Kopp (nimmt das Mikro): „Ich glaub, ich weiß wie man den Zug anhält. Versuchen Sie, so eine Art Anker zu finden!“

[Homer schaut sich verzweifelt um. Sein Blicke bleiben bei Bart hängen, der immer mehr die Form eines Schiffsankers annimmt.]

Bart: „Laß dir was anderes einfallen, Homer.“

[Homer grübelt weiter - dann kommt ihm der rettende Einfall. Schnell rennt er in das nächstgelegene Passagierabteil und dort zu einem Lasso-schwingenden Cowboy.]

Homer: „Augenblick, das brauch ich!“

[Schnell krallt er sich das robuste Seil. Zurück im Triebwagen, öffnet er das Seitenfenster und entfernt das riesige, metallene M aus dem Mono-Rail-Schriftzug

auf der Außenwand des Zuges. Rasch sind das M und das Lasso miteinander verknotet, und engagiert wuchtet Homer das Konstrukt aus dem Fenster.]

Bart (hält das andere Ende des Lassos hoch): „Hey, Dad!“

Homer: „Waaaah!“

[Schnell greift er nach dem Ende und knotet es im Inneren der Mono-Rail fest. Nur Sekunden später rauscht das metallene M über durch die Straßen von Springfield und zieht eine tiefe Furche durch den Asphalt. Auf dem Weg kappt das M den ältesten Baum der Stadt, der daraufhin auf den Geburtsplatz von Jebediah Springfield kracht.]

[Dr. Hibbert bespricht sich derweil mit zwei Patienten.]

Dr. Hibbert: „Siamesische Zwillinge zu trennen, ist eine überaus langwierige, kostspielige Operation.“

[In diesem Moment kommt das M durch die Praxis gefegt und trennt die Zwillinge mit einem Hieb.]

Zwillinge (geben sich High Five): „Hooraaay!“

[Die Mono-Rail ist noch immer unterwegs, und mit ihr das M am Lasso, das nun am alten Anker-Shop vorbeirauscht.]

Käpt`n McAllister (kommt heraus): „Gott! Wie kann man so etwas nur als Anker bezeichnen!!“

[Die Irrfahrt läuft nun auf den Höhepunkt hinaus. Das M, welches auf dem Asphalt schon Funken schlägt, wird in die Luft gewirbelt - und bleibt im übergroßen Metall-Donat des Donutladens stecken. Das Lasso spannt massivst an, und die Mono-Rail wird von Hundert auf Null schlagartig abgebremst. Die Passagiere wirbelt es durcheinander, aber sie sind allesamt am Leben. Erleichtert öffnet Homer das Seitenfenster und bewundert das Glück im Unglück.]

Homer: „Donuts! Die sind wirklich für alles gut.“

Bart (stolz): „Dad! Du bist ein richtiger Held!“

Homer: „Aber ja, mein Junge. Ich bin der beste Mono-Dings-Bremser, den es je gab.“

[Unter aufbrausenden Jubel der Zuschauer verlassen alle Fahrgäste die Mono-Rail über die Notausstiegs-Rutschen. Auch Leonard Nimoy beobachtet das Geschehen und ist zufrieden.]

Leonard Nimoy: „Tja, mein Werk ist vollbracht.“

Barney (kommt hinzu): „Von wegen mein Werk ist vollbracht! Sie haben doch überhaupt nichts getan!“

Leonard Nimoy (lächelt): „Wirklich nicht?!“

[Wie von Zauberhand wird er hinweg gebeamt. Marge, erleichtert über den glimpflichen Ausgang der Beinahe-Katastrophe, spricht die Moral von der Geschichte.]

Marge: „Und dies war die einzige Torheit, worauf sich die Bewohner von Springfield jemals eingelassen haben - außer dem wie Kaugummi schwankenden Wolkenkratzer, dem 20-Meter-Durchmesser-Vergrößerungsglas, und der Rolltreppe ins Nichts.“

Springfielder 1 (fährt als Erster die Treppe rauf): „Waah!“

Springfielder 2 (fährt als Zweiter die Treppe rauf): „Waah!“

Springfielder 3 (fährt als Letzter die Treppe rauf): „Waah!“

[Ende der Episode. Es folgt der klassische Simpson-Abspann mit der typischen Simpson-Melodie.]

"The Simpsons"™ ist urheberrechtliches Eigentum von FOX TELEVISION (www.fox.com), USA, und dessen Tochtergesellschaften. Alle Rechte vorbehalten. *simpsons-capsules.net* und dessen Inhalte, die in Zusammenhang mit "The Simpsons"™ stehen, stellen ein nicht-kommerzielles Webangebot dar und wurden nicht von FOX TELEVISION autorisiert.

